



Friedrich von Borries, Benjamin Kasten

Stadt der Zukunft

Wege in die Globalopolis

207 Seiten, Taschenbuch, S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main 2019

ISBN 978-3-596-70432-3

13,00 Euro

Ausgehend von einer kritischen Gegenwartsanalyse entwerfen der Architekt Friedrich von Borries und der Stadtplaner Benjamin Kasten das Bild einer Stadt der Zukunft, die ökologischer und gerechter ist als die Stadt der Gegenwart. Sie ist größer und dichter, aber auch offener und grüner – und jeder Bewohner ist aktiv in ihre Gestaltung miteinbezogen.

Anhand von Beispielen aus Architektur, Stadtplanung, Kunst und Design zeigen die Autoren, wo Aspekte dieser Zukunft schon jetzt erprobt werden: Von vertikalen Wäldern über unterirdische Plantagen, Selbstausbauhäuser und transnationale Grenzstädte bis hin zur Hochstraße in Seoul, die zum Park umgewidmet wurde. Ihre Darstellung ist gleichermaßen kritisch und kreativ, analytisch und visionär. Mit einem Vorwort von den Herausgebern Harald Welzer und Klaus Wiegandt.



Sören Groth

Von der automobilen zur multimodalen Gesellschaft?

Multioptionalität als Voraussetzung für multimodales Verhalten

282 Seiten, kart., Klebebindung, 18 SW-Abbildungen, 6 Farbabbildungen, transcript Verlag, Bielefeld 2019

ISBN 978-3-8376-4793-8

39,99 Euro

Ein Übergang von der automobilen hin zur multimodalen Gesellschaft beschäftigt die westliche Verkehrs- und Mobilitätsforschung. Dabei geht es um eine mögliche Abkehr von der weitgehend exklusiven Nutzung des privaten Automobils hin zur flexiblen Nutzung unterschiedlicher Verkehrsmittel. Die vermehrt multimodale Verkehrsmittelwahl junger Erwachsener oder das Konzept der Smart Mobility auf Basis vernetzter Mobilitätsdienstleistungen haben zur Popularität dieser Debatte beigetragen.

Sören Groth konzeptualisiert Multioptionalität als notwendige Voraussetzung für multimodales Verhalten. Anhand eines Datensatzes aus dem Rhein-Main-Gebiet arbeitet er beispielhaft eine Reihe ungleicher (materieller und mentaler) Voraussetzungen zur möglichen Partizipation an der multimodalen Gesellschaft heraus. Auf diese Weise kann die potenzielle Ubiquität multimodaler Verhaltensweisen infrage gestellt und die Übergangsdebatte um ein wichtiges Korrektiv bereichert werden.



Monika Kurath, Reto Bürgin (Hrsg.)

Planung ist unsichtbar

Stadtplanung zwischen relationaler Designtheorie und Akteur-Netzwerk-Theorie

254 Seiten, kart., Dispersionsbindung, 26 Farbabbildungen, transcript Verlag, Bielefeld 2019

ISBN 978-3-8376-4853-9

29,99 Euro

Dieser Band präsentiert eine neuartige Sicht auf die Stadtplanung, indem er den soziomateriellen Kontext berücksichtigt, in welchem Planung stattfindet. Dabei wird eine theoretische Brücke zu einem Vordenker, Lucius Burckhardt, und seiner Designtheorie geschlagen, in welcher die „unsichtbare“ soziale Dimension von Design im Zentrum steht. Eine ähnliche Perspektive nimmt die Akteur-Netzwerk-Theorie ein, welche die Handlungsmacht nichtmenschlicher Artefakte betont. Diese beiden Ansätze verbindend, plädieren die Beiträge dafür, Planung verstärkt in ihren soziomateriellen Verbindungen wahrzunehmen und ihre Ergebnisse entsprechend als deren Produkte zu verstehen.